

Andacht

2 Es vergeht kein Tag, an dem wir Gott nicht für euch alle danken. Jedes Mal, wenn wir im Gebet vor ihm, unserem Vater, für euch eintreten,

3 erinnern wir uns daran, wie entschieden ihr euren Glauben in die Tat umsetzt, zu welchem unermüdlichen Einsatz ihr aus Liebe bereit seid und wie standhaft euch die Hoffnung macht, dass Jesus Christus, unser Herr, wiederkommt.

1. Thessalonicher 1,2,3

Wie wunderbar ist es, dass Paulus seinen Brief an die Thessalonicher mit solchen Gedanken beginnt. Ich finde, das passt auch zu uns. Diese erste Begegnung im Neuen Jahr, ja, die soll mit einem solchen Gebet beginnen:

Lieber Vater im Himmel,

ich danke Dir für alle, die hier zusammen kommen. Ich danke Dir für die Gemeinschaft, die wir hier in unserer Familie, in unserer Wohngemeinschaft, in unserer Gruppe, in unserem Haus erleben dürfen. Danke, dass Du gegenwärtig bist in unserer Gemeinschaft und im Leben jedes Einzelnen. Danke, dass wir uns hier austauschen können, wie wir unseren Glauben in die Tat umsetzen können, wofür wir uns aus Liebe einsetzen und wie die Hoffnung, dass Jesus Christus, unser Herr, wiederkommt, uns in unserem Alltagskram auf das Wesentliche ausrichtet.

Segne uns in dieser gemeinsamen Zeit und lass uns in allem, in Glaube, Liebe und Hoffnung, wachsen. AMEN

Dieses Wort aus dem Thessalonicherbrief erinnert mich an zwei weitere Worte aus der Bibel:

1. Kor. 13,13 **1.Kor.13**

13 Was für immer bleibt, sind Glaube, Hoffnung und Liebe, diese drei. Aber am größten von ihnen ist die Liebe.

Und das Wort aus dem Brief an die Römer, das uns zuruft:

Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, ausdauernd im Gebet.

Ich wünsche uns, dass wir uns gegenseitig darin unterstützen, damit am Anfang wie am Ende der Dank stehen kann, weil Gott uns so reichlich segnet. AMEN